



Licht-Szenerie an einem Raumbeispiel: White Box, Wolke, Höhle, mystischer Raum

Identität inszenieren

Gastronomie und Hotellerie begeistern ihre Gäste zunehmend auch mit optischen Reizen in Form vielfältiger Gestaltungsstile. Als Inhaber ist man gefordert, ein authentisches Ambiente zu schaffen, das in positiver Erinnerung bleibt. Optisch wirkungsvolle Inszenierungen mit Licht haben inzwischen einen hohen Anteil am Raumdesign. Von Hans-Herbert Seng

„Licht in Räumen dient nicht nur der Orientierung, sondern ist darüber hinaus ein faszinierendes und vielseitiges Gestaltungsmittel. Es lenkt den Blick auf bestimmte Objekte, hebt Farben und Texturen hervor, rückt einen Gegenstand ins ‚rechte Licht‘, lässt andere im Schatten verschwinden. Das gekonnte Spiel mit Licht und Schatten schafft faszinierende Raumbilder.“ So zu lesen im Fachbuch „Gastronomie- & Hoteldesign“ von Hanna Raissle. Welche Raumbilder das sein können und wie sie sich auf Ambiente und Atmosphäre mit jeweils unterschiedlichem Einfluss auf das menschliche Wohlbefinden auswirken, weiß die Autorin recht detailliert darzustellen. Dabei bringt sie nicht nur ihr tiefes Wissen, sondern auch ihre Erfahrungen aus über 20 Berufsjahren als Ambiente-Coach im Gastgewerbe ein. Denn zusammen mit Gastronomen und Hoteliers erarbeitet sie kurz- und langfristige Lösungen, bei denen Menschen – Gast, Gastgeber und Team – im Mittelpunkt stehen. Und über den Raum, in dem sie agieren oder den sie betreten, soll Identität sichtbar sein. Zu dieser Identität wollen wir von Hanna Raissle „in Sachen Licht“ wissen:

Frau Raissle, welchen Einfluss haben Lichtkonzepte auf das zum Wohlfühlambiente führende Raumdesign?

Einen sehr großen. Wir können mit Licht Räume kleiner oder größer, höher oder niedriger wirken lassen. Wir können einzelne Wände inszenieren und können von weniger schönen Raumbereichen ablenken. Wir können eine leichte, helle Stimmung erzielen oder einen Raum in eine kuschelige Höhle verwandeln. Dabei ist nicht die Menge, sondern die Art des Lichtes entscheidend.

Was meinen Sie mit Art des Lichtes?

Lichtfarbe – als ein Aspekt für die Lichtplanung – wird in Kelvin gemessen. Es ist wichtig feststellen, wieviel Lichtmenge ein Raum benötigt. 2.600 bis maximal 3.000 Kelvin sorgen für warme Lichtstimmung im Raum, Werte darüber lassen ihn deutlich kühler wirken. Man sollte niemals LED, Halogenlampen, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen gleichzeitig in einem Raum verwenden, das gibt ein gruseliges Lichtgemenge. Und man sollte auf das Zusammenspiel von Licht mit Farbe und Oberflächen des Raumes achten. Denn Licht und Farbe bedingen sich gegenseitig: Je weniger Licht, umso grauer erscheint uns die Umgebung. ▶



„Mit Licht eine helle Stimmung erzielen oder einen Raum in eine kuschelige Höhle verwandeln.“
Ambiente-Coach
Hanna Raissle

Fotos: alle aus dem Buch „Gastronomie- & Hoteldesign“



Warme Atmosphäre mit gelbem Licht

Gut zu beobachten ist dies jeden Tag, wenn die Dämmerung einsetzt. Doch heißt der Umkehrschluss nicht, dass gleißendes Licht immer richtig ist. Es lohnt sich also nicht, einfach nur auszuprobieren und ein paar Lampen in den Raum zu hängen. Das kann zwar funktionieren, ist aber vom Zufall abhängig. Um eine gewünschte Stimmung zu schaffen, sollte man strategisch vorgehen und das Lichtkonzept auf den Farbton des Raumes ausrichten. Dabei gilt es, auch die Reflektion der Materialien der weiteren Ausstattung und Einrichtung zu berücksichtigen. Stark glänzende Materialien wie lackierte Flächen, seidige Stoffe oder polierter Stein reflektieren mehr Licht als raue Hölzer und Steine, Filz, Fell, matte Materialien wie samtige Stoffe.

Zum Sehen, Hin- oder Ansehen

In „Gastronomie- & Hoteldesign“ werden drei Grundsäulen der wahrnehmungsorientierten Raumbeleuchtung in einer Grammatik des Lichts zusammengefasst: Licht zum Sehen, Licht zum Hinsehen und Licht zum Ansehen. Ersteres meint die gleichmäßige Grundbeleuchtung eines Raumes zur Orientierung und zur Vermittlung eines Gefühls der Sicherheit. Licht zum Hinsehen betont Objekte, Flächen oder Raumzonen und rückt diese in den Fokus des Betrachters, gilt als zentrales Mittel, um Aufmerksamkeiten gezielt zu lenken und Raumhierarchien zu schaffen. Beim Licht zum Ansehen spricht man vom dekorativen Licht, das zum ästhetischen

Optische Reize mit coolem Blau und mystischem Lila



Gestalterische Brillanz mit Licht im Hotel Das Tegernsee

Selbstzweck wird. Es ist bestimmt von Lichteffekten wie dynamische Farbverläufe oder Lichtmuster aus Gobo-Projektionen, aber auch von dekorativen Leuchten, Lichtkunstobjekten, Lichtreklame. Einige beispielhafte Konzepte:

Warme Atmosphäre. Gelbes Licht trifft auf alte Backsteinmauern und schafft damit eine warme Atmosphäre. Der Raum hat eine ausreichende Grundbeleuchtung, die dem Gast das erforderliche Gefühl von Sicherheit gibt. Seine Bereiche werden mit Licht differenziert zur Geltung gebracht. Mit einer beleuchteten Bar zum Beispiel und/oder Leuchtobjekten rund um Ein-, Durch- und Ausgänge kommt der dekorative Lichtaspekt ins Spiel.

Optische Reize. Cooles Blau, mystisches Lila und ähnliches mehr – mit moderner LED-Technik lassen sich immer wieder neue Inszenierungen schaffen, wobei der gesamte Raum einschließlich der Möbel zur Projektionsfläche wird. Sanft oder laut, dezent oder schrill, das Licht schafft immer neue optische Reize und Stimmungen.

Eindrucksvolles Hinsehen. Licht zur Orientierung spielt im Beispiel Nektar München eine untergeordnete Rolle. Es geht vielmehr um die eindrucksvolle Inszenierung mit Licht, man muss schlichtweg hinsehen und nicht bloß sehen. ▶

Eindrucksvolles Hinsehen dank Licht zur Orientierung im Nektar München



Licht zum Ansehen als Wandinszenierung im Wiener Hotel Levante



Differenziertes Licht für unterschiedliche Ausleuchtungen im Gästezimmer,
hier zum Beispiel im Hotel Das Tegernsee

Gestalterische Brillanz. Im Hotel Das Tegernsee erzeugt Licht an der Decke und Wand auf Stein und Glas eine außergewöhnliche Brillanz. Architektur, Farbe und Licht verschmelzen zu einer gestalterischen Einheit.

Weitere Klassifizierungen von Licht tauchen in Raissles Werk „Gastronomie- & Hoteldesign“ als White Box, Wolke, Höhle und mystischer Raum auf. Eindrucksvoll werden alle vier in ihren deutlichen optischen Unterschieden an einem einzigen Raumbeispiel in Szene gesetzt.

Die White Box. Merkmale: Gleichmäßige, großflächige Ausleuchtung von der Decke des Raumes. Sachlich, geometrisch, funktional. Glatte, reflektierende und geschlossene Oberflächen. Begrenzungen des Raumes sind deutlich zu erkennen.

Die Wolke. Dieser Raum ist überbelichtet, wirkt luftig und transparent, lichtdurchflutet und sphärisch. Seine Grenzen verschwinden.

Die Höhle. Das Ambiente wirkt ruhig und beständig, umhüllend und beschützend, archaisch, rustikal. Raumgrenzen sind erkennbar.

Der mystische Raum. Raumbereiche werden beleuchtet, andere verschwinden im Schatten. Eine unwirkliche, mystische, geheimnisvolle, nicht durchschaubare Atmosphäre. Oberflächen erscheinen spiegelnd, glatt oder weich zum Versinken.

Dass Licht auch als Wandinszenierung außergewöhnliche Stimmungen erzeugt, zeigt das Beispiel „Licht zum Ansehen“ aus der Praxis. Im Hotel Levante in Wien sorgt die Beleuchtung der Wände

für eine recht spektakuläre Entspannungs- und Genussumgebung. Bei so viel öffentlicher Lichtshow soll es jetzt doch noch etwas intimer werden und wir schauen nochmals in das Hotel Das Tegernsee. Gemeint ist die Beleuchtung im Hotelzimmer und im Gästebad. Grundanforderung für das Zimmer als solches ist eine gute und blendfreie Gesamtausleuchtung. Dabei sind Unterschiede für den Arbeits- (Schreibtisch) und Ruhebereich zu beachten. Die sorgfältige Planung der Lichtquellen konzentriert sich auf warme, wohnliche, weiche und dimmbare Leuchtmittel, unabhängig von der Ästhetik der Lampen. Im Gästebad darf man morgens kühl beleuchtet werden, was frisch und wach macht, am Abend wohliger, weil Körper und Geist müde sind. Technisch dürfte dies in Zusammenarbeit mit Lichtplanern kein Problem sein. Was noch bleibt? Na selbstverständlich die gut gewählten Positionen der Lichtschalter in allen Bereich des Hotelzimmers.

WEB

- ★ www.hanna-raissle.de
- ★ www.ambiente-akademie.de
- ★ „Gastronomie- & Hoteldesign“ erscheint im Matthaes Verlag Stuttgart ISBN 978-3-87515-077-3
- ★ www.matthaes.de



Zum Pfalzgrafen • Neunburg v. Wald
Boxspringbetten & Hotelzimmer



Hotel Innsento • Passau
Restauranteinrichtung

Sitzbänke
Stühle *Tische* **Qualität** seit 93 Jahren



KQS-101-NA
ab € 138,-



KQS-101-N
ab € 98,-



KPA-004
ab € 175,-

Sessel, Sofas und Banksysteme sowie eine große Auswahl an vielen weiteren Gastronomiemöbeln finden Sie unter www.kason.de



Telefon (+49) 09562 5012260  www.kason.de